

NEUE STAPHYLINIDAE AUS ANGOLA,¹

VON DR. MAX BERNHAUER

(Horn, Oesterreich).

1. *Oxytelus (Tanykraerus) rhinoceros* sp. nov.

UNTER den *Oxytelus*-Arten durch die eigenartige Geschlechtsauszeichnung des ♂ sehr ausgezeichnet.

Schmutziggelb, stark glänzend, Kopf dunkler, Halsschild heller pechfarbig, Basis der Hinterleibstergite mehr oder minder schwärzlich, Wurzel der rostbraunen Fühler, Mund und Beine hell rötlichgelb. Kopf beim ♂ so breit, beim ♀ viel schmaler als Halsschild, glänzend, ohne Furchen oder Eindrücke, nur ganz vorn jederseits etwas eingedrückt, mässig kräftig und wenig dicht punktiert, beim ♂ mit viel stärker entwickelten, nach rückwärts erweiterten Schläfen, in der Mitte des Vorderrandes mit einem kräftigen, breiten an der Spitze abgestutzten Horn, beim ♀ daselbst mit zwei stumpfen Höckerchen, welche aber auch fehlen können. Fühler gegen die Spitze keulig verdickt, viertes Glied viel breiter als drittes, stark quer, die folgenden bis zum zehnten stark verdickt, stark quer, fünftes doppelt so breit und viel länger als viertes, Endglied gestreckt, länger als die zwei vorhergehenden zusammen. Halsschild fast so breit wie die Flügeldecken, mehr als um die Hälfte breiter als lang, nach rückwärts stark verengt, vor den spitz vortretenden Hinterecken deutlich ausgeschweift, gleichmässig gewölbt, ausser einer verkürzten Mittelfurche ohne deutliche Eindrücke, ebenso stark wie der Kopf und ziemlich weitläufig punktiert. Flügeldecken länger als Halsschild, zusammen viel breiter als lang, stärker als der Halsschild, etwas ungleichmässig und weitläufig, gegen die Naht und die Spitze zu feiner und spärlicher punktiert, ebenso wie der Vorderkörper stark glänzend. Hinterleib äusserst fein chagriniert, mässig glänzend, nur vereinzelt punktiert. Länge : 3-3.8 mm.

Beim ♂ ist das sechste Sternit hinten gerundet, das siebende in der Mitte Mitte mit einem breiten, langen an der Spitze zweilappigen Fortsatz, das achte tief und breit ausgehöhlt.

Angola : Ebanga, Sept. 1932, in Pilzen, Mission Scientifique Suisse (Dr. Monard). In der Sammlung des Museums in La Chaux-de-Fonds und in meiner eigenen.

2. *Oxytelus (Tanykraerus) strigosiceps* sp. nov.

Dem vorhergehenden *Ox. rhinoceros*, in dessen Gesellschaft er gefunden wurde, in Gestalt, Grösse und Färbung sehr ähnlich und von ihm nur durch den viel dichter und längsrissig punktierten, weniger glänzenden Kopf, etwas dichter punktierten, vor den abgestumpften Hinterecken nicht ausgerandeten Halsschild, etwas dichter und stellenweise längsrissig punktierte Flügeldecken, den Mangel des Hornes auf dem Klypeus des ♂, und andere Geschlechtsauszeichnung des ♂ auf dem Hinterleib verschieden. Das sechste Sternit ist am Hinterrand flach ausgeschnitten und dicht behaart, der Fortsatz am siebenten Sternit ist viel breiter und kürzer, an der Basis dieses Fortsatzes befindet sich ein kräftiger Höcker.

¹ 41. Beitrag zur afrikanischen Staphylinidenfauna.

Der Halsschild ist weniger dunkel, hell rötlichgelb bis hell bräunlichgelb. Länge : 3-3.6 mm.

Vom selben Fundorte. In denselben Sammlungen.

3. *Oxytelus (Tanycraerus) monardi* sp. nov.

Von den beiden vorhergehenden Arten, mit denen die neue nahe verwandt ist, durch kleinere Gestalt und dunkle Färbung leicht zu unterscheiden.

Schwarz, glänzend, Flügeldecken und bisweilen auch Halsschild etwas heller, Wurzel der rostbraunen Fühler, Mund und Beine hell rötlichgelb. Kopf beim ♂ wenig, beim ♀ viel schmaler als Halsschild, vorn ohne Eindruck, wenig stark und spärlich punktiert, die Schläfen beim ♂ viel, beim ♀ nicht länger als die Augen. Fühler ähnlich wie bei *O. rhinoceros* (cf. no. 1). Halsschild vorn so breit wie die Flügeldecken zwischen den Schultern, um ein Drittel breiter als lang, verkehrt trapezförmig, nach rückwärts stark, ziemlich geradlinig verengt, mit etwas spitz vortretenden Hinterecken, auf der Scheibe mit ziemlich undeutlichen Längsfurchen, mässig stark und wenig dicht, unregelmässig punktiert. Flügeldecken kürzer als Halsschild, stark und dicht länggestrichelt-punktiert, wie der Vorderkörper glänzend, zusammen viel breiter als lang, nach rückwärts etwas erweitert. Hinterleib glänzend, nur vereinzelt punktiert, im Grunde äusserts fein chagriniert. Länge : 2.5 mm.

Bei dem mir vorliegenden ♂ sind Geschlechtsauszeichnungen auf den Sterniten nicht deutlich wahrzunehmen.

Vom selben Fundorte wie die vorigen, Sept. 1932, in Pilzen, dem Entdecker, Herrn Dr. Monard, freundlichst zugeeignet.

4. *Paederus angolensis* sp. nov.

Von unserem heimischen *P. riparius* L. 1758 durch breiteren kürzeren Kopf, vorn stärker erweiterten, nach rückwärts mehr verengten Halsschild, kürzere Flügeldecken und durch einfarbig gelbe Vorder- und Mittelbeine auf den ersten Blick zu unterscheiden. Unter den afrikanischen Arten dem *P. amicus* Bernh. nahestehend, von ihm durch kürzeren, weitläufiger punktierten Kopf, viel kürzere Flügeldecken, die einfarbig hellgelben Vorder- und Mittelbeine und dunklere Fühler ebenso leicht zu trennen.

Rötlichgelb, glänzend, Kopf, Spitze der Hinterschenkel, Hinterleibsspitzen und Fühler mit Ausnahme der Wurzel und Spitze schwarz, Flügeldecken lebhaft blau. Kopf fast so breit als der Halsschild, kaum so lang als breit, nach rückwärts geradlinig, mässig stark verengt, mit verrundeten Hinterecken, zu beiden Seiten der unpunktieren Mittelzone, auf welcher nur wenige Punkte stehen, mässig kräftig und wenig dicht punktiert. Fühler gestreckt, die vorletzten Glieder etwa um die Hälfte länger als breit. Halsschild fast so breit als die Flügeldecken, etwas länger als breit, vor der Mitte gerundet erweitert, nach rückwärts ziemlich stark verengt, zu beiden Seiten der breiten, geglätteten Mittelzone wenig kräftig und sehr spärlich punktiert. Flügeldecken kaum länger als Halsschild, gegen die Spitze schwach erweitert, grob und dicht punktiert, glänzend. Hinterleib ziemlich kräftig und mässig weitläufig punktiert. Länge : 7.5 mm.

Angola : Congulu, iv. 1934, Quirimbo, v. 1934, gesammelt von Dr. K. Jordan.

In der Sammlung des British Museums und in meiner eigenen.

5. *Paederus monardi* sp. nov.

Diese Art ist der vorherigen recht ähnlich, unterscheidet sich aber in nachfolgenden Punkten :

Der Kopf und der Halsschild sind etwas länger, ersterer stärker nach rückwärts verengt. Flügeldecken etwas länger, der Hinterleib ist entschieden dichter punktiert. Auch die Punktierung des Kopfes ist eine dichtere. Sehr charakteristisch ist die Verschiedenheit der Färbung der Beine indem bei *P. monardi* die Schienen und ein grosser Teil der Schenkel tiefschwarz gefärbt sind, während bei *P. angolensis* die Vorder- und Hinterbeine ganz rotgelb sind, nur die Vorder-schienen sind mehr rötlich. Die Punktierung des Halsschildes ist schärfer, zahlreicher und kräftiger. Die Flügeldecken sind etwas länger als der Halsschild.

Von *P. amicus* Bernh. unterscheidet sich die neue Art durch schmälere und längeren Kopf kürzere, dichter punktierte Flügeldecken, dichter punktierten Hinterleib, zahlreichere Punktierung des Vorderkörpers, besonders des Kopfes, welcher nach rückwärts viel stärker verengt ist. In der Färbung sind die beiden Arten fast gleich, nur sind bei *P. amicus* die Vorderbeine zu einem grösseren Teil angedunkelt. Länge : 7.5 mm.

Angola : Ebanga, November (Dr. Monard).

6. *Philonthus madianus* sp. nov.

Unter den Arten mit dreipunktigen Halsschildreihen durch die dunkle Färbung und die rauhe und dichte Punktierung des Hinterleibes und der Flügeldecken auf den ersten Blick kenntlich.

Tiefschwarz, Fühler, Taster und Beine pechschwarz, Flügeldecken und Hinterleib gelblich behaart. Kopf beim ♂ so breit, beim ♀ schmaler als Halsschild, ganz vereinzelt, hinter den Augen jedoch dicht punktiert. Die Schläfen nach hinten schwach erweitert, so lang als der Längsdurchmesser der Augen. Fühler ziemlich dick, gegen die Spitze nicht erweitert, sehr kurz behaart, ohne längere Borsten, die vorletzten Glieder deutlich quer. Halsschild fast so breit als die Flügeldecken, so lang als breit, fast parallelseitig, in den Rückenreihen mit je drei Punkten, von denen der rückwärtige vom mittleren viel weiter absteht als dieser vom vorderen, seitwärts nur mit drei Punkten. Flügeldecken etwas kürzer als Halsschild, sehr kräftig, scharf, tief und rauh punktiert, wenig glänzend. Hinterleib ziemlich kräftig, scharf und rauh, bis zur Spitze gleichmässig dicht punktiert. Länge : 10–10.5 mm.

Beim ♂ das dritte bis sechste Sternit längs der Mitte dicht goldgelb behaart, das sechste tief dreieckig ausgeschnitten, das fünfte längs dem ganzen Hinterrande sanft ausgerandet, das vierte besitzt an der Wurzel eine grosse und tiefe Aushöhlung.

Angola : Ebanga, Nov. (Dr. Monard) ; Uganda : Madi, Mai 1927 (Dr. G. D. Hale Carpenter).

In den Sammlungen des British Museums, des Museums in La Chaux-de-Fonds und in meiner eigenen.

7. *Zyras (Trigonodonia) luimbalensis* sp. nov.

Von *Zyras vanderijsti* Bernh. 1926, auf den man nach meiner Bestimmungsstabelle kommen würde, durch viel längeren, nach hinten sehr starken verengten, herzförmigen Halsschild sofort zu unterscheiden.

Rostgelb, Kopf und Hinterleibsspitze etwas dunkler, Fühler rostbraun. Kopf schmaler als Halsschild, nach rückwärts stark erweitert, glänzend glatt, nur mit wenigen Punkten besetzt. Schläfen kurz, kaum halb so lang als der von oben sichtbare Längsdurchmesser der Augen. Fühler bis zur Spitze glänzend, drittes Glied doppelt so lang als zweites, die folgenden gleichgebildet, etwa um die Hälfte breiter als lang, gegen die Spitze allmählich etwas breiter werdend, Endglied etwas kürzer als die drei vorhergehenden zusammengenommen. Halsschild beträchtlich schmaler als die Flügeldecken, nur um ein Viertel breiter als lang, vor der Mitte stark gerundet erweitert, nach rückwärts sehr stark, ausgeschweift verengt, neben dem Seitenrande flach ausgebreitet, vor dem Schildchen mit einem schwachen Grübchen, neben den verrundeten Hinterecken mit je einem Längsindruck, auf der Oberseite glänzend glatt, nicht chagriniert, fast ohne jede Punktierung. Flügeldecken um ein gutes Stück länger als Halsschild, deutlich chagriniert, wenig glänzend, sehr spärlich mit äusserst zarten Pünktchen besetzt. Hinterleib äusserst fein netzartig chagriniert, kaum punktiert. Länge : 6.5 mm.

Angola : Luimbale, Mt. Moco, 1800–1900 m., iii.1934 (K. Jordan). In der Sammlung des British Museums und in meiner eigenen.

8. *Zyras (Trachydonia) pallescens* sp. nov.

Eine durch die Färbung und die höckerartige Punktierung des Halsschildes sehr ausgezeichnete Art. Neben *Z. tuberculicollis* Bernh. 1926 zu stellen, von dem sie sich aber durch die auffallende Färbung, kürzeren Halsschild, viel kürzere Flügeldecken und etwas weitläufigere Körnelung leicht unterscheiden lässt.

Pechschwarz, Halsschild und Flügeldecken weissgelb, Wurzel der bräunlichen Fühler, Taster und Beine hell rötlichgelb, äusserste Basis der Flügeldecken einschliesslich des Schulterrandes und eine grosse dreieckige Makel am Schildchen, welche sich nach rückwärts stark verschmälert und nach rückwärts bis zum zweiten Drittel der Naht reicht, tiefschwarz, Hinterränder der Abdominalringe rötlich. Kopf beträchtlich schmaler als Halsschild, quer, glänzend, kräftig und tief, nicht körnig und ziemlich weitläufig punktiert, längs der Mitte beim ♂ breit geglättet und etwas niedergedrückt. Augen gross, Schläfen kurz, vom Augenhinterrand schräg zum Halsschild verengt. Fühler gegen die Spitze verdickt, drittes Glied um die Hälfte länger als zweites, die folgenden nicht, die vorletzten ziemlich stark quer, ungefähr um die Hälfte breiter als lang, Endglied kürzer als die zwei vorhergehenden zusammengenommen. Halsschild fast so breit als Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, nach rückwärts stark verengt mit verrundeten Hinterecken, neben dem ganzen Seitenrand ziemlich tief und breit gefurcht, vor dem Schildchen mit einem undeutlichen Eindruck, ziemlich dicht und sehr kräftig, beim ♂ längs der Mittelpartie weitläufiger und noch stärker gekörnt, zwischen den Körnern glänzend glatt. Flügeldecken wenig länger als Halsschild, an der Naht ungefähr um ein Drittel kürzer als zusammen breit, ähnlich wie der Halsschild und sehr dicht gekörnt, jede beim ♂ vor der Mitte des Hinterrandes mit einer tiefschwarzen, spiegelglänzenden, senkrecht über die Fläche der Flügeldecken aufragenden, gegen die Naht zu stärker erhobenen Querlamelle. Hinterleib nach rückwärts nur unmerklich verengt, glänzend glatt, an der Wurzel der Tergite mässig stark und weitläufig punktiert. Länge : 4–4.5 mm.

Beim ♂ besitzt das siebente Tergit an der Basis in einiger Entfernung von der Mittellinie je ein kräftiges Kielchen.

Angola : Quirimbo, v. 1934 (K. Jordan).

In denselben Sammlungen wie die vorherige Art.

Zyras : Acanthocnemidonia subg. nov.

Nach meiner Tabelle (*Arch. Naturg.* 92A, 6, 1926, p. 21) gelangt man zu der Untergattung *Platydonia* Bernh. 1926. Von dieser und den anderen Untergattungen mit zwei Längsstrichen am siebenten Tergit unterscheidet sich das neue Subgenus durch die Bedornung sämtlicher Schienen. Die Fühler sind kurz, seitlich nur schwach zusammengedrückt, der Halsschild stark quer, mit scharfen Hinterecken, seitlich eingedrückt, die Seitenränder und der Hinterrand scharf gerandet.

9. Zyras (Acanthocnemidonia) miricauda sp. nov.

Gelbrot, Kopf, Hinterecken der Flügeldecken, und Hinterleib zum Teil dunkler. Kopf viel schmaler als Halsschild, quer, ziemlich glänzend, mässig stark und wenig dicht punktiert. Augen gross, Schläfen sehr kurz. Fühler sind kurz, beträchtlich kürzer als Kopf und Halsschild zusammen, drittes Glied nur mässig länger als zweites, viertes bei breitester Ansicht kaum, die folgenden deutlich quer, die vorletzten etwas um die Hälfte breiter als lang, das Endglied viel kürzer als die zwei vorhergehenden zusammengenommen. Halsschild so breit als die Flügeldecken, mehr als doppelt breiter als lang, an den Seiten ziemlich gleichmässig gerundet, nach vorn ein wenig mehr verengt, mit mehr oder minder scharfen Hinterecken, neben den scharf gerandeten Seiten mit einem ziemlich starken Schrägeindruck auf der hinteren Hälfte, zwischen diesem Eindruck und dem Seitenrand ziemlich dickkantig abgesetzt, vor dem Schildchen mit einer feinen gebogenen kielförmigen Querlinie, ziemlich fein und ziemlich weitläufig punktiert, im Grunde mehr oder weniger deutlich chagriniert. Flügeldecken länger als Halsschild, zusammen stark quer, ziemlich dicht, scharfkörnig punktiert, zwischen den Körnern sehr deutlich chagriniert, mässig glänzend. Hinterleib matt, nach rückwärts wenig verengt, sehr fein und ziemlich dicht punktiert und überdies deutlich chagriniert, das dritte (erste vollkommen freiliegende) Tergit in der Mitte des Hinterrandes mehr oder minder deutlich zahnförmig vorgezogen, fünftes an der Basis in eine breite Querbeule erhoben, vor dem Hinterrand der einzelnen Tergite mit einer Querreihe von Körnchen, welche am siebenten und achten Tergit als scharfe Kielchen ausgebildet sind, achttes Tergit und sechstes Sternit am Hinterrande mit einer Anzahl langer, scharfer Dornen bewehrt. Ob diese Auszeichnungen nur beim ♂ vorhanden sind, kann ich vorläufig mit Sicherheit nicht feststellen. Länge : 6.5 mm.

Angola : Luimbale, Mt. Moco, 1800–1900 m., 2.iii.1934 (K. Jordan). In der Sammlung des British Museums und in meiner eigenen.

10. Zyras (Parophthalmonia) arrowi nov. spec.

Von *Z. semiopacus* Bernh. 1926, mit dem die neue Art den glanzlosen Vorderkörper gemeinsam hat, durch kürzeren, fast unpunkteten, in der Mitte nicht eingedrückt Halsschild, sehr stark entwickelte Eindrücke neben den Seiten, die Querkiel vor dem Hinterrand und die kräftig und nicht allzu dicht gekörnten Flügeldecken leicht zu unterscheiden.

Pechbraun, der grössere Teil des Halsschildes, eine von der Schulter bis über die Hälfte der Flügeldecken reichende verwischte Längsmakel und die Hinterränder der Hinterleibsringe rötlich, Taster und Beine hell rötlichgelb. Kopf viel schmaler als Halsschild, quer, vollkommen glanzlos, mit einigen wenigen überaus zarten, feine Haare tragenden Pünktchen. Augen sehr gross, fast die ganzen Kopfseiten einnehmend. Fühler kurz, gegen die Spitze verdickt, zweites und drittes Glied fast gleichlang, viertes oblong, die folgenden an Länge allmählich ab—und an Breite zunchmend, seitlich zusammengedrückt, die vorletzten Glieder bei breiterer Ansicht um die Hälfte breiter als lang, Endglied fast länger als die beiden vorhergehenden zusammengenommen. Halsschild fast so breit als die Flügeldecken, doppelt so breit als lang, an den Seiten ziemlich gleichmässig gerundet, neben dem Seitenrande breit und tief der Länge nach eingedrückt, unmittelbar neben dem Seitenrand mit einem scharfen Parallelkiel, welcher sich in geringer Entfernung zum Hinterrande, parallel mit diesem, auf die Basis des Halsschildes fortsetzt, gegen das Schildchen zu dicker wird und in einem etwas glänzenden Höckerchen endigt. Diese beiden Höckerchen sind durch eine Querfurchung ziemlich weit getrennt. Skulptur des Halsschildes kaum von der des Kopfes verschieden. Flügeldecken um ein gutes Stück länger als Halsschild, glanzlos chagriniert, und überdies mit winzigen, aber scharfen, etwas glänzenden Längshöckerchen mässig dicht besetzt. Hinterleib gleichbreit, fein und dicht, am siebenten Tergit feiner und weitläufiger punktiert, achtens am Hinterrande weitläufig gezähnt. Länge: 8 mm.

Vom selben Fundorte wie die vorhergehende Art; in der Sammlung des British Museums und in meiner eigenen.

Zyras: *Anophthalmodonia* subg. nov.

Fühler seitlich stark zusammengepresst, siebentes Tergit beiderseits mit einer scharfen Längsfurchung, Hinterleib konisch zugespitzt, Kopf beim ♂ ohne Grübchen hinter dem Stirnhöcker. Mit der Untergattung *Parophthalmonia* Bernh. 1926 nahe verwandt, durch den Mangel der Stirngrübchen und den stark zugespitzten Hinterleib sofort von ihr zu unterscheiden. Von *Apostenonia* Bernh. lässt sich die neue Untergattung ebenso leicht durch weniger umgeschlagene Halsschildseiten, scharf winkelig nach unten vorragende Schläfen und das Vorhandensein von zwei scharfen Stacheln am Prosternum trennen.

11. *Zyras (Anophthalmodonia) jordani* nov. spec.

Eine sehr stattliche Art, pechschwarz, gelblich behaart, Flügeldecken pechbraun, Halsschild, Taster und Beine rötlichgelb, Fühler rostbraun. Kopf beträchtlich schmaler als Halsschild, matt chagriniert und ziemlich fein und spärlich punktiert, Augen gross, Schläfen sehr kurz. Fühler sehr gestreckt, alle Glieder viel länger als breit, drittes Glied um die Hälfte länger als zweites, Endglied nur wenig länger als vorletztes. Halsschild fast so breit als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten ziemlich gleichmässig gerundet, nach rückwärts etwas stärker verengt, mit vollständig und breit verrundeten Hinterecken, neben dem ganzen Seitenrande der Länge nach tief ausgehöhlt, ziemlich kräftig chagriniert, matt, und überdies ziemlich fein und wenig dicht punktiert. Flügeldecken nicht länger als Halsschild, zusammen doppelt so breit als lang, fein chagriniert, ziemlich kräftig und dicht punktiert, glänzender als

Halschild. Hinterleib nach rückwärts stark zugespitzt, wenig fein und mässig dicht, hinten weitläufiger punktiert, glänzend. Länge: 10·5 mm.

Beim ♂ ist das dritte (erste vollkommen freiliegende) Tergit am Hinterrande flach ausgerandet, an den Seiten in je einen kräftigen und langen, schief von der Tergitfläche in die Höhe sich erhebenden, etwas gekrümmten und oben punktierten Stachel ausgezogen, das fünfte Tergit ist in der Mitte in einen breiten und langen, seitlich etwas zusammen gedrückten, spiegelglänzenden Höcker erhoben, das siebente besitzt ausser den tiefen Längsfurchen zwischen diesen vor dem Hinterrande mehrere kleinere Kielehen, das achte Tergit ist in der Mitte vorgezogen und besitzt am Hinterrande fünf kurze Zähnehen, vor dem mittleren befindet sich auf der Fläche des Tergites ein kräftiges, kielförmiges hinten zahnförmig vorragendes Höckerehen.

Angola: Luimbale, Mt. Moco, 1800–1900 m., iii.1934, entdeckt von K. Jordan, dem die hervorragende neue Art freundlichst zugeeignet sei.—Die hier beschriebenen, von mir gesammelten Staphyliniden wurden beim Nachtfalterfang am Licht erbeutet. K. J.

12. *Tetrallus angolensis* sp. nov.

Mit der folgenden Art sehr nahe verwandt, von ihr nur durch schmälere Kopf, viel schmälere längere Halschild, längere Flügeldecken, dichtere Punktierung und Behaarung verschieden. Halschild fast nur um ein Viertel breiter als lang, nach vorn stärker verengt, mit weniger verrundeten Hinterecken, längs der Mitte oft niedergedrückt. Kopf kaum halb so breit als Halschild, Flügeldecken viel länger als Halschild. Länge: 2–2·5 mm.

Angola: Ebanga, Sept. 32, in Blüten (Dr. Monard).

In der Sammlung des Museums in La Chaux-de-Fonds und in meiner eigenen.

Ich benutze die Gelegenheit, eine der vorigen ähnliche südafrikanische Art zu beschreiben.

13. *Tetrallus densiventris* sp. nov.

Von *Tetrallus capensis* Bernh. auf den ersten Blick durch die sehr dichte Punktierung und die kurzen keulig verdickten Fühler zu unterscheiden.

Schwarz, wenig glänzend, die ersten vier Glieder der schwärzlichen Fühler hell rötlichgelb, die Taster und Beine pechbräunlich. Kopf mehr als halb so breit als Halschild, sehr fein und nicht allzu dicht punktiert. Fühler gegen die Spitze stark verdickt, drittes Glied viel kürzer als zweites die vorletzten mindestens um die Hälfte breiter als lang, Endglied so lang als die zwei vorhergehenden zusammengenommen, hinter der Mitte etwas abgesehnt. Halschild so breit als Flügeldecken, fast um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten stark gerundet, fast um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten stark gerundet, nach vorn etwas mehr verengt, ähnlich wie der Kopf punktiert, grau behaart, mit berrundeten Hinterecken. Flügeldecken etwas länger als Halschild, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken scharf ausgerandet, weniger fein und viel dichter als Halschild punktiert. Hinterleib nach rückwärts wenig verengt, mässig fein und sehr dicht, ziemlich gleichmässig punktiert. Länge: 2–2·2 mm.

Kapland: Mossel Bay, Dez. 1934 (R. E. Turner).

In der Sammlung des British Museums und in meiner eigenen.